

die Glut eines nahen Brandes die bange Gruppe, die hier neben einer Gartenmauer der Entscheidung harrete. Aus dem Gewirr der Truppenmassen, mit denen die Ebene übersät war, ertönte plötzlich lautes Hurrarufen, das um so mehr anschwellte, je näher es sich heranwälzte. Auf der Chaussee erklangen die Hufschläge eines im Galopp daherprengenden Pferdes: einen Augenblick später schwang sich Moltke mit vor Erregung zuckendem Gesicht aus dem Sattel und rief auf den König zuweisend „Es sieht gut für uns, wir haben das Plateau genommen, und Ew. Majestät haben gesiegt!“ Der König sprang mit einem „Gott sei Dank“ auf. Bismarck zerknitterte tief aufatmend die in der Hand gehaltenen Briefe, und alle Anwesenden begrüßten die frohe Kunde mit einem lauten Hurrah. Ein Marketender, der zufällig in der Nähe stand, machte sich die günstige Gelegenheit zu nütze: er brachte ein Weinfäßchen herbei und schenkte seinen Inhalt aus. König Wilhelm trank den dünnen, roten Wein, der ihm in einem abgebrochenen Tulpenglas gereicht ward, und verzog dabei sein Gesicht nicht.

e) Telegramm des Königs an die Königin nach der Schlacht bei Sedan.

Vor Sedan, 2. September, nachmittags. Die Kapitulation, wodurch die ganze Armee in Sedan kriegsgefangen, ist soeben mit dem General Wimpffen geschlossen, der an Stelle des verwundeten MacMahon das Kommando führte. Der Kaiser hat nur sich selbst mir ergeben, da er das Kommando nicht führt und alles der Regentschaft in Paris überläßt. Seinen Aufenthaltsort werde ich bestimmen, nachdem ich ihn gesprochen habe in einem Rendezvous, das sofort stattfindet. Welch eine Wendung durch Gottes Führung!

Wilhelm.

f) Brief König Wilhelms an die Königin nach der Schlacht bei Sedan.

Vendresse, jüdl. Sedan, 3. September 1870.

Du kennst nun durch meine drei Telegramme den ganzen Umfang des großen geschichtlichen Ereignisses, das sich zugetragen hat! Es ist ein Traum, selbst wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen sehen!

Wenn ich mir denke, daß nach einem großen glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreicheres mehr erwothen konnte und ich nun diesen weltgeschichtlichen Akt erfolgt sehe, so bege ich mich vor Gott, der allein mich, mein Heer und meine Mitverbündeten aus-